

# Inhalt

Ina Friedmann, Dirk Rupnow

Die Universität im 20. Jahrhundert

Im Kampf um die Einheit Tirols: Die Universität Innsbruck nach dem Ersten Weltkrieg .....	13
Die Universität in der Öffentlichkeit: „Die Einheit Deutschtirols“ .....	15
Bilanz nach dem Ersten Weltkrieg: Institutionelle Entwicklungen .....	23
<i>Hermann Wopfner und die Innsbrucker Volkskunde</i> .....	38
„Annäherungsversuche“: Nationale und internationale Kontakte .....	43
Hochschule und Politik: Staatsdiener und Staatsämter .....	47
Frühe Ausbaupläne: Eine Technische Hochschule für Innsbruck? .....	51
„Der deutsche Charakter der deutsch-österreichischen Universitäten ist unbedingt zu wahren“ .....	55
Die regionale Bedeutung der Universität Innsbruck: Volkstümliche Vorträge .....	58

Wirtschaftskrise, Politik und studentischer Aktivismus: Die Universität Innsbruck in den 1920er und beginnenden 1930er Jahren .....	63
Die „Freiheit der politischen und wissenschaftlichen Meinungsäußerung“ .....	63
<i>Ein „Besetzungsskandal“: Die versuchte Berufung von     Erwin Schrödinger</i> .....	68
<i>Wissenschaftliche Provinz? Victor Franz Hess und     drei Nobelpreisträger „nach Innsbruck“</i> .....	72
Finanzen und Forschungsförderung .....	75
<i>Akademische Ehrentitel in den 1920er Jahren</i> .....	79
<i>Forschungsförderung aus dem Deutschen Reich</i> .....	81
Wissenschaftliche Fortschritte trotz finanzieller Engpässe .....	84
<i>Theodor Erismann und die Etablierung der     Wahrnehmungspsychologie in Innsbruck</i> .....	87
<i>Schritthalten mit medizinischen Innovationen:     Röntgenuntersuchungen an der Innsbrucker Klinik</i> .....	89
Der Anschlusswunsch und das Verhältnis zu Deutschland .....	93
<i>„Wir Oesterreicher haben keinen sehnlicheren Wunsch als     zum deutschen Reiche zu kommen“: Die Kriminalistentagung in     Innsbruck 1925</i> .....	97
„Im Namen unserer ehrwürdigen Universität“: Selbstinszenierung in der Zwischenkriegszeit .....	101
Die Studierenden: Bedeutung und Einfluss von studentischen Verbindungen .....	111
„Rasse“ und „Abstammung“: Universitärer Antisemitismus in den 1920er Jahren .....	123

<p><i>„An Karl Kraus, den Ankläger des deutschen Volkes und unberufenen Richter seiner Schuld!“ Die Lesung von Karl Kraus und der Halsmann-Prozess</i> .....</p>	125
<p>Zwischen innerer Opposition und äußerer Anpassung: Die Universität Innsbruck 1933 bis 1938 .....</p>	
129	
Die Universität im Austrofaschismus: Staatliche Eingriffe in die Hochschulorganisation .....	130
<p><i>Politischer Zugriff und neue Hochschulziele: Veränderungen im Universitätsrecht ab 1933</i> .....</p>	132
<p><i>„Der unbekannte Grund meiner Ablehnung kann nur ein politischer sein“: Theodor Wense und der Kampf um seine Karriere</i> .....</p>	138
Politische Berufungen und Entlassungen .....	141
<p><i>Auswirkungen der Personalveränderungen auf die Lehrkanzeln</i> .....</p>	149
<p><i>Ministerielle Durchsetzungskraft am Beispiel Hubert Urban</i> .....</p>	150
Zwischen Ablehnung und Auflehnung: Alltag an der Universität Innsbruck .....	154
<p><i>Politischer Aktivismus und Disziplinarrecht: Die Innsbrucker Studierenden</i> .....</p>	159
<p><i>„Südtirol“ im Mittelpunkt: Eduard Reut-Nicolussi</i> .....</p>	165
<p><i>Die Errichtung von „Hochschullagern“</i> .....</p>	170
<p><i>Handlungsspielräume innerhalb des Hochschulrechts</i> .....</p>	173
Die Veränderung der wissenschaftlichen Auslands- beziehungen im Austrofaschismus .....	177
Der Weg in den Nationalsozialismus .....	180

Von der Universität Innsbruck zur Deutschen Alpenuniversität: Der Nationalsozialismus und seine Auswirkungen .....	183
„Ich werde dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes Adolf Hitler treu und gehorsam sein“: Die österreichischen Universitäten und der „Anschluss“ .....	184
Die Rektoren Harold Steinacker und Raimund Klebelsberg .....	187
„Der Bannerträger“: <i>Das Wandmosaik in der Aula</i> .....	193
„Nachweis der Mischlingseigenschaft zweifelhaft“: Die Vertreibung von Lehrenden aus rassistischen und politischen Gründen .....	204
Die „Säuberung“ der Studentenschaft .....	212
<i>Zu- und Aberkennungen akademischer Grade und Ehrenwürden</i> .....	214
Widerstand gegen das NS-Regime .....	222
<i>Lückenlose Überprüfung der „politischen Zuverlässigkeit“</i> .....	227
„Es besteht ein politisches Interesse an ihrem Verschwinden, es besteht dagegen keine Notwendigkeit für ihr Weiterbestehen.“ Die Schließung der Katholisch-Theologischen Fakultät .....	231
Personalmangel, Arbeitszeitausdehnung und Raumteilung: Die Universitätsbibliothek .....	239
Ausbau der Strukturen: Veränderungen 1938 bis 1945 .....	243
<i>StudentInnen und AbsolventInnen der Universität Innsbruck und die NS-Verfolgungspolitik</i> .....	252
<i>Veränderungen im Studienalltag</i> .....	254
<i>Ausländische Studierende</i> .....	259
<i>Internationalität im Nationalsozialismus</i> .....	261

<i>Veränderungen in der Hochschullaufbahn: „Dozenten neuer Ordnung“ und „außerplanmäßige Professuren“</i> .....	263
<i>„Die vorliegende Arbeit entspricht nicht den Anforderungen, die an eine Habilitationsschrift gestellt werden müssen.“ Parteimitgliedschaft statt akademischer Qualifikation?</i> .....	266
„[...] bietet vollkommen die Gewähr, dass er sich für Partei und Staat voll und ganz einsetzen wird.“ Illegalität und fachliche Eignung .....	270
<i>Berufungspolitik während des Nationalsozialismus</i> .....	274
<i>Das Beispiel des Internisten Gustav Wilhelm Parade</i> .....	276
Neue Kooperationsfelder: Die Universität Innsbruck und die NS-Gesundheitsverwaltung .....	280
<i>„Rassenkunde“ in den Geisteswissenschaften: Internationale Kooperationspläne</i> .....	285
Die Universität Innsbruck im Zweiten Weltkrieg: Vorübergehende Schließung und Trimesterregelung .....	289
„Nazifizierung“ der Wissenschaft .....	292
<i>„[A]n einem wichtigen Posten der deutschen Wissenschaft“: Erwartete vs. reale „Aufwertung“ von Disziplinen</i> .....	295
<i>Strafregisterauszüge, „Karrner“ und „Asoziale“: Friedrich Stumpfl und das Institut für Erb- und Rassenbiologie</i> .....	298
<i>Sportbeitrag: 5 RM. Die Einrichtung des Hochschulinstitutes für Leibesübungen</i> .....	309
„[D]aß er im Kriege seine freie Arbeitskraft dem Staat ohne Gewährung einer Entschädigung zusätzlich zur Verfügung stellt“: Kriegsalltag an der Universität Innsbruck .....	314

<i>„Die Betreuung der Kriegsteilnehmer bezüglich der Durchführung ihres Studiums ist eine der wichtigsten Aufgaben der Hochschule.“ Studieren als Soldat .....</i>	320
Räumliche Kriegsauswirkungen: Bombenschäden und Reservelazarette .....	329
Personelle Kriegsauswirkungen: Mehrbelastung, Einberufungen und UK-Stellungen .....	334
<i>Kriegsdienstleistung von Universitätsangehörigen .....</i>	335
Entnazifizierung, Kontinuität und Schlussstrichmentalität: Die Universität Innsbruck von 1945 bis 1960 .....	351
Kriegsende 1945: Schließung und Wiedereröffnung der Universität .....	351
<i>Die Rückkehr der Vertriebenen? .....</i>	364
Entnazifizierung an der Universität Innsbruck .....	368
<i>„Für den Aufbau Oesterreichs könnte ich jedenfalls mehr leisten, wenn ich meine vielfach anerkannte fachliche Arbeit fortsetzen kann, als wenn ich Sand führe.“ Argumentationsmuster in Entnazifizierungsverfahren .....</i>	372
<i>„Gegen die Massenbewegung des Bolschewismus konnte nur eine proletarische Gegenbewegung helfen. Das verlangte manches sacrificium intellectus.“ Harold Steinackers Rechtfertigungsstrategie ....</i>	387
Umgang mit und Rückgängigmachung von national- sozialistischen Hochschulstrukturen .....	394
<i>Institutionelle Veränderungen nach 1945: Schließungen, Wiedereröffnungen und Neubeginn .....</i>	400

Förderung „von außen“: Vereine, Unterstützer und deren Bedeutung .....	403
„[Z]ur Förderung der Lebens- und Lernmöglichkeiten des studentischen Nachwuchses“: Der Deutsche Freundes- und Förderer- kreis an der Universität Innsbruck .....	407
Vom Reichsstudentenwerk zur „studentischen Sozialarbeit“: NS-Vergangenheiten und akademische Ehrentitel .....	414
Nationale und internationale Verbindungen der Innsbrucker Universität .....	428
Studienprogramme in der Nachkriegszeit .....	430
Austausch, Weiterbildung und Lehre .....	432
Fluktuation und Transfer von Wissenschaft(lern): Amnestien und akademische Mobilität .....	435
„Äußerliche“ Entnazifizierung und inhaltliche Kontinuitäten .....	437
Erb- und Rassenbiologie als Karrieresprungbrett? .....	440
Politische Ambitionen von Innsbrucker Universitäts- angehörigen .....	444
Ausbau, Öffnung und Erinnerung: Die Universität Innsbruck von 1960 bis in die 2010er Jahre .....	449
Die Rezeption gesellschaftlicher Veränderungen: Öffnung und Demokratisierung der Universität .....	450
Freier Hochschulzugang und die Vielfalt studentischer Aktivitäten: Organisationen, Vereinigungen und Vertretungen .....	456

Strukturelle Entwicklungen: Universitäts(organisations)gesetze und die Folgen .....	462
Räumlicher Ausbau der Universität Innsbruck .....	466
Universitätserweiterung durch die Neugründung von Fakultäten ...	470
<i>Regionale Erweiterung und Außenstellen der Universität Innsbruck ...</i>	477
Außenwirkung und gesellschaftliche Sichtbarkeit .....	482
<i>Das Universitätsjubiläum 1969 als Gelegenheit der öffentlichen     Selbstpräsentation .....</i>	486
<i>Ehrungen: Veränderungen der Vergabepraxis .....</i>	496
Die Suche nach den verschwundenen Insignien der Karls-Universität in Prag .....	498
Erinnerungs- und Gedenkkultur an der Universität Innsbruck .....	502
Umgang mit Wiederbetätigung .....	512
Der Ausbau der Forschungs- und Wissenschaftsförderung .....	518
Internationalität: Studierendenprogramme, Mobilität und Kooperationen .....	533
Der Ausbau des Hochschulbildungsangebots in Tirol: Konkurrenz und Kooperation .....	540
Verzeichnisse	
Abkürzungsverzeichnis .....	551
Personenregister .....	557
AutorInnenverzeichnis .....	567